

„MPG-GPS: Sie haben Ihr Ziel erreicht!“

Abiturrede des Abiturjahrgangs 2008 - Max-Planck Gymnasium Saarlouis.
Gehalten am 21. Juni 2008 in der Glückauf-Halle Hostenbach.

Aline Geyer und **Stephan Daub**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste, Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

Konrad Adenauer sagte einst: „Wenn die anderen glauben, man ist am Ende, so muss man erst richtig anfangen.“

Nach neun, für manche auch nach zehn Jahren am MPG geht unsere Schulzeit heute Abend mit der Ausgabe der Abiturzeugnisse zu Ende. Knapp die Hälfte unseres bisherigen Lebens haben wir an dieser Schule verbracht.

Wenn wir ein Resumé ziehen müssten, wie würde dieses aussehen?

Sicherlich würde man in der Unterstufe anfangen.

Nach der Grundschule kam man plötzlich auf eine Schule mit weit über 1000 Mitstreitern. In den ersten beiden Jahren knüpfte man neue Kontakte, lernte neue Freunde kennen und lebte sich langsam aber sicher am MPG ein.

In den Klassen sieben bis zehn hatte man des öfteren überhaupt keine Lust. Man sah der Schule keinen erkennbaren Sinn an, verfluchte auch mal den ein oder anderen Lehrer - oder einfach halber alle.

Die Lernerei hatte für viele von uns zur damaligen Zeit keinen großen Sinn. Doch heute wissen wir, dass sie sich gelohnt hat.

Dann ging es ab der Klasse elf mit riesen Schritten auf das Abitur zu.

Dies war vielen von uns wahrscheinlich gar nicht so richtig bewusst:

„Es sind doch noch drei Jahre - das ist ja noch eine Ewigkeit“.

Die Klasse elf verging und wir mussten uns entscheiden, welche Kurse wir wählen. Nun konnte man seinen Interessen folgen und die „Kein-Bock-Fächer“ wie Französisch oder Physik unter den Tisch fallen lassen.

In den vergangenen neun Jahren haben wir so einiges erlebt: Aus dem Kaffeeautomat im Eingangsbereich wurde ein Bistro mit äußerst zuvorkommenden und hinreizenden Servicekräften.

Am Neubau wurde neu angebaut, die Toiletten im Haupthaus wurden grundsaniert, statt 10-Pfennig-Stücken hatte man plötzlich eine Kopierkarte aus Papier.

Obwohl dies auch keine Veränderung brachte, da der Kopierer dauerdefekt war bzw. immer noch ist.

Viele Klassen wurden mit modernster Technik für die neuen Herausforderungen der Zeit gerüstet...

9 Jahre, in denen so einiges passiert ist und wir können sagen: „Wir waren dabei!“

In den letzten beiden Jahren wurden wir von Einzelkämpfern zu einer großen Gemeinschaft.

WIR bildeten nun die „Oberstufe“.

Plötzlich waren WIR die „Großen“, vor denen man in der Unterstufe

noch Respekt hatte.

Wobei die kleinen Zwerge uns des öfteren über den Haufen rannten.

Wir sind eine Einheit - trotz der verschiedenen Interessen, sei es Musik, Modegeschmack und die verschiedenen Hobbys.

Irgendetwas verbindet uns immer.

Heinz Schenk sagte einmal in einem Film: „Wir haben doch nicht so viel Zeit!“.

Wie oft hörten wir diesen Satz - so kurz vor dem Abitur.

„Wir müssen unbedingt noch das und das durchnehmen. Das ist wichtig, das kann alles im Abitur kommen“.

Und nun soll unsere Zeit am MPG mit einem Schlag zu Ende sein?

Nie wieder gemeinsam auf Kursfahrt?

Nie wieder den Neun-Uhr-Nachrichten lauschen?

Nie wieder eine Kopierkarte bei Frau Neumann kaufen?

Nie wieder in die Schule kommen, auf den Vertretungsplan schauen und feststellen, dass man sich doch zur ersten Stunde unnötig aus dem Bett gequält hat.

Gern hätten wir noch mehr Zeit miteinander verbracht, aber wenn's am schönsten ist, soll man aufhören.

Wir haben vor zwei Jahren gemeinsam den Endspurt begonnen, also werden wir ihn auch gemeinsam beenden.

So feiern wir heute nicht nur einen Abschied, sondern auch einen Neuanfang.

Die letzten zwei Jahre stellen, in Bezug auf unsere Zeit am MPG, eine große Bedeutung dar.

Unsere Eltern haben damals immer gesagt: „Pass auf, irgendwann ist unser Kind mal noch in die große weite Welt geflogen!“.

Vielleicht war das auch der Grund, warum uns unsere Mütter immer so viel zu Essen mit in die Schule mitgegeben haben.

Wir befinden uns jetzt am Anfang einer langen, zum Teil auch beschwerlichen Reise. Einige von uns haben ihr Ziel schon klar vor Augen, die anderen haben erst einen Zwischenstopp erreicht, für manche ist es bestimmt auch eine Reise ins Ungewisse.

Aber wir alle sind gut gerüstet - mit Wissen aus unseren letzten 9 Jahren.

Wobei einiges auch überflüssig ist, man denke nur an

Wahrscheinlichkeitsrechnung oder „die schwarze Spinne“.

Die Reise wird sicherlich nicht immer ein Zuckerschlecken sein.

Und unsere Aufgabe besteht darin, uns sicher zum nächsten Etappenziel zu bringen.

Denn mit dem Abiturzeugnis übernehmen wir ab sofort die gesamte Verantwortung für unseren beruflichen Werdegang.

Und wenn alles gut läuft hören wir in ein paar Jahren den Satz:

„Sie haben Ihr Ziel erreicht!“[gesprochen mit der Stimme eines Navigationssystems]

Es mag in der nächsten Zeit wohl etwas seltsam sein, da wir aus unserer gewohnten Umgebung mit all unseren Freunden um uns herum herausgerissen werden und der großen weiten Welt in die Augen blicken.

Wir wissen nicht genau was auf uns zu kommt:

Ein Studium, ein Beruf, ein Haus, eine Familie.... all das liegt in unserer Hand und WIR selbst sollten versuchen das Beste daraus machen.

Es bleibt nur noch zu Hoffen, dass das Ende unserer Ära am Max-Planck-Gymnasium nicht das Ende unserer Gemeinschaft ist.

Wir sind zuversichtlich, dass wir eine große Gemeinschaft bleiben.

Egal ob wir quer über den Globus verstreut sein werden.

Ein Ort verbindet uns immer - und der ist in der Pavillonstraße in Saarlouis.

Nach bestandem Abitur bedanken wir uns bei unserem Schulleiter Dr. Jürgen Hannig, der uns während unseres Aufenthalts am MPG zu jeder Zeit zur Seite gestanden hat.

Ebenfalls bedanken wir uns bei unserer Schulsekretärin und Anlaufstelle Nummer eins - Erika Neumann, ohne die das Max-Planck-Gymnasium ganz schön alt aussehen würde.

Nicht zu vergessen unseren Tutoren, die uns auf unserer Abitur, auf unsere letzte Hürde der Schulzeit, vorbereitet haben:

Frau Mechthild Krotten-Schneider, Herr Daniel Burg, Frau Doris Detemple, Herr Rüdiger Schockert, Frau Marion Jakobs, Herr Markus Meyer und Herr Reinhard Rings.

Ihnen herzlichen Dank nicht nur für Ihre guten Vorbereitung in den jeweiligen Kursen, sondern auch für das Beantworten mehr oder weniger sinnloser Fragen - und das mehr als ein mal.

Natürlich bedanken wir uns auch bei allen anderen Fachlehrern, sei es im LK- oder Grundkursbereich für die großartige Unterstützung und Vorbereitung.

Aber unser Lob geht auch an die Abiturienten die sich in zahlreichen Komitees für unseren Jahrgang engagiert haben.

Vor allem dem Abiballkomitee für diese schöne Feier heute Abend.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und uns einen feuchtfröhlichen Abend und danke für ihre Aufmerksamkeit.